

138/106-107

dan durch hilf inen zu thuon verhoffe, hiemit uns götlicher gnaden wol befohlen ...".

"beantwortet uss Baden den 12^{ten} Febr. 1632 belanget Jren hürath gen Schwytz."

- 1) *Dieser besuchte damals die Tagsatzung der XIII Orte, die vom 8. bis 14. Februar 1632 in Baden stattfand, s. EA V 2, 666 (Nr. 577).*
- 2)

- 3) *Elisabeth Zurlauben sollte dann in der Folge noch 1632 Aufdermaur heiraten.*
- 4) *Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20.*

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 138, 343-344 - Blatt 344^r leer

107

1653 Mai 17., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT UND VERMITTLER IM LUZERNER BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN]

*"Jch hab Jmme heüt auch by eignem gschriben; bedanckhe mich der participierten Zeitung; gedunckht mich man solte des H [franz.] ambassadoren [Jean De la Barde] offerten [im Bauernkrieg vermitteln zu helfen] bey disserer Zeit nit usschlagen, undt hätte ich gehoffet vermittelst einer pension undt des ehrengelts der H vatter [als Pensionenabholer bzw. -austeiler] nit allein solches by unss Zu wägen gebracht, sondern noch darzuo Jme vil gunst gemacht, undt den [Stadt- und Amtsrat Georg] **sidler** dardurch ettwas Zeruckh gehalten hätte: Mich gedunckht es könnte noch beschächen, gleichwol by disser Coniunctur Rahtsammer des Regiments meüssig zestehn.*

*H [alt] Landtamman [und derzeitigen Ratsherrn von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor] **Redings** schreiben gegen dess P[at]rji [Kapuziner im Kloster Sursee] Mauritij [**Gabel**] ist ungleich, er aber möchte ettwan sich umb so vil nit geachtet haben, Jch gedenckhe die hizkircher werden im meisten Klagt haben, sy wüssen das mir Jre fuole streich bekhandt; Jch ersorge mir bim wenigisten nichts, weilen [der] H*

[Schwyzer Ratsherr Michael] **schorno** des [Luzerner Ratsherrn und Gerichtsherrn der Heidegg, Heinrich] fläckhensteins [=Fleckenstein] reden anden wirdt, als wehre meinet halben solches zethuen, wovehr es noch nit beschächen eben auch nit unrathsam. den H [Abt] vohn Mury [Dominik **Tschudi**] habe ich wegen bewüsten pfaffen [gemeint ist damit Fridolin **Rey**, von Althäusern, damals Pfarrer in Beinwil im Freiamt, einer Kollatur der Abtei Muri; dieser hatte sich über Be- at II. Zurlauben abschätzig geäussert]¹ noch nichts participiert, theils us Verdruss underlassen, und theils mundtlich Ze berichten vohrhabs wahre; so sambt dem iez participierten morgens oder ubermorgens beschächen soll, hans Adam **Bucher**, welcher der widerspänigen einer ist des bemelten pfaffen schwager etc. dem potten hab ich den Lohn geben, [der alt] schultheis [von Bremgarten und derzeitige Ratsherr Johann Balthasar] **honegger** ist iez 4 dag wegen eines erbs zu Lucern, man sagt das daselbsten die Burger ganz schwirig wider die oberkheit [Schultheiss und Rat]. Gott und **Maria** mit uns

...

gradt iez sagt man mir das Ja der alte kilchmeyer zu vilmergen zu huttwyl gewässen Reformation hatt er zu empfachen, sonst weis ich nit das ich vil Lust uff die puhren wilen wir zu schwyz und Zug durch die hizkircher angebracht den sy mich so vil nit geforderet, sindt alles nur anwysungen".

1) s. Zurlaubiana AH 133/20 S. 2 unten

Original - AH 138, 345 - Blatt 345^v leer

108

[1624 Januar 7./]1623 Dezember 28.

A

RECHNUNG¹, AUSGESTELLT VOM [ZÜRCHER] GLOCKENGIESSER, PETER VII. FÜESSLI, FÜR [DEN ALT] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, DEN KOLLATOR DER ST. KONRADSPFRÜNDE IN ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Den 28 Cristmonet anno 1623 schickt ich dem herrn lantamen Zur lauben ein glogen [für die St. Konradskapelle in Zug] Wigt 144 lb. den zentner umb 60 R dut diserj glogen 86 R 16 ss gut gält witer dar bej ein kalen wigt 11 lb. zu 15 ss dut der kal 4 R 5 ss witer uss gäben für lonn 1 R der barbel hünnj [=Hüni] von horgen dut ales zusa-
men 93 R 17 ss
und ein kronen dem gsint zu thrinck gält
und em karenzier [dem Fuhrmann von Zürich?]
und wäg lo[n] 12 ss

Su[mm]a ...

[93 gl. 17 ss]